

Statistisches Amt des Saarlandes

Kurzbericht

Nr. II/5

- 12. November 1959 -

Jg. 9

Die gerichtlichen Ehelösungen im Saarland im Jahre 1958

Das zur Zeit im Saarland geltende Eherecht (Gesetz Nr. 16 des Kontrollrates vom 20. Februar 1946 - Ehegesetz) kennt drei Arten der gerichtlichen Ehelösung. Nichtigkeit der Ehe, Aufhebung der Ehe und Ehescheidung. Im Jahre 1958 wurden im Saarland 387 Ehen durch gerichtliches Urteil gelöst.

Vier Ehen wurden aufgehoben, davon drei auf Grund des § 32 des Ehegesetzes (Irrtum über die persönlichen Eigenschaften des anderen Ehegatten) und eine auf Grund des § 32 in Verbindung mit dem § 33 (arglistige Täuschung). Eine Ehe wurde nach § 20 des Ehegesetzes (Doppelehe) für nichtig erklärt. Mit 1,3 vH ist der Anteil dieser beiden Arten der gerichtlichen Ehelösungen recht gering. Im folgenden sind deshalb nur die Ehescheidungen Gegenstand der Untersuchung.

Die Entwicklung der Scheidungshäufigkeit

Gegenüber dem Vorjahre hat die Zahl der Ehescheidungen im Saarland um 101 zugenommen. Die Scheidungsziffer ist um rund ein Drittel auf 3,7 Ehescheidungen auf 10000 Einwohner gestiegen. Damit liegt die Ehescheidungsziffer im Jahre 1958 um 0,8 Punkte über dem Durchschnitt der Jahre 1952 bis 1957 und beträgt heute etwas mehr als die Hälfte derjenigen des Jahres 1949, die bedingt durch die Kriegs- und Nachkriegsverhältnisse mit 7,0 auf 10 000 Einwohner die bisher höchste im Saarland war. Mit der Normalisierung der Verhältnisse ging auch die Scheidungsziffer laufend zurück. Von allen Bundesländern hat das Saarland die niedrigste Scheidungsziffer. An der Spitze der Bundesländer stehen die Stadtstaaten.

Scheidungshäufigkeit und Besiedlungsstruktur stehen in einem engen Zusammenhang miteinander. So beträgt die Scheidungsziffer in der Stadt Saarbrücken rund das Zweieinhalbfache des Landesdurchschnitts. Die Kreise Homburg (4,5) und Saarbrücken-Land (4,0) liegen noch über dem Landesdurchschnitt. Die geringste Scheidungsziffer hat im Jahre 1958 der Kreis Ottweiler mit nur 0,7 Ehescheidungen auf 10 000 Einwohner.

Die Entwicklung der Scheidungsziffern in den Kreisen ist uneinheitlich. Eine ständige Zunahme der Scheidungsziffer ist lediglich ab 1955 für die Stadt Saarbrücken zu erkennen, während sie im Kreis Ottweiler seit dem Jahre 1954 laufend sinkt.

Die Ehescheidungen nach Kreisen in den Jahren 1953 bis 1958

Kreis	Ehescheidungen						
	1958	1957	1956	1955	1954	1953	
	Anzahl	auf 1 000 Einwohner					
Saarbr. -Stadt	121	9,5	7,2	5,5	3,7	4,9	4,7
Saarbr. -Land	102	4,0	2,3	3,1	2,4	2,2	2,6
Saarlouis	65	3,6	3,4	3,8	2,5	3,1	2,9
Merzig-Wadern	17	1,9	0,8	1,6	1,3	2,7	2,4
Ottweiler	12	0,7	1,8	3,2	3,3	5,2	4,1
St. Wendel	14	1,7	1,1	1,7	2,3	2,2	1,8
St. Ingbert	20	2,8	1,0	1,3	2,5	1,5	1,4
Homburg	30	4,5	2,6	2,5	2,2	2,4	0,8
ausserhalb des Saarlandes	1	..	..	..	..	..	..
SAARLAND	382	3,7	2,8	3,2	2,7	3,2	2,9

Die Ehescheidungen nach dem Kläger

War in den ersten Jahren der Nachkriegszeit der Mann überwiegend Kläger, so wuchs der Anteil der klagenden Frauen in den folgenden Jahren immer mehr an. Im Jahre 1958 war bei den 382 Ehescheidungen in 128 Fällen (33,5 vH) der Mann und 254 mal (66,5 vH) die Frau klagender Teil. In 70 Fällen klagte der Mann und in 81 Fällen klagte die Frau wider. Von 100 Ehen, in denen der Mann Kläger war, stieg die Häufigkeit der Widerklage der Frau von 40,9 im Jahre 1949 bis auf 63,3 im Jahre 1958 an.

Scheidungsgründe und Schuldaussprüche

Wie schon in den vergangenen Jahren, so wurden auch im Jahre 1958 die meisten Ehen auf Grund des § 43 des Ehegesetzes geschieden. Seit 1946 ist der Anteil der nach § 43 geschiedenen Ehen an der Gesamtzahl der Ehescheidungen um rund ein Drittel gestiegen. Die Scheidungen wegen Ehebruchs (§ 42) gingen seit Kriegsende laufend zurück. Nur jede fünfundzwanzigste Ehe wurde im Berichtsjahr auf Grund dieses Tatbestandes geschieden.

Die Ehescheidungen nach Gründen in den Jahren 1946 bis 1958

Grund der Ehescheidung	Ehescheidungen							
	1958		1956	1954	1952	1950	1948	1946
	Anzahl	von 100 geschiedenen Ehen						
Ehebruch § 42	15	3,9	5,1	10,9	8,8	13,0	18,8	30,2
andere Eheverfehlungen § 43	308	80,6	80,9	73,7	65,9	68,1	61,6	59,8
§ 42 in Verbindung mit § 43	11	2,9	3,2	.	.	.	.	.
Geistige Störung, Geistes- krankheit, §§ 44,45	3	0,8	1,0	0,3	2,7	0,3	0,3	-
Ansteckende oder ekel- erregende Krankheit § 46	-	-	-	-	-	-	-	-
Aufhebung der häuslichen Gemeinschaft § 48	45	11,8	9,8	15,1	22,6	18,6	19,3	10,0
Ehescheidungen insgesamt	382	100	100	100	100	100	100	100

Der Anteil der Ehescheidungen nach § 42 in Verbindung mit § 43 war mit 2,9 vH noch relativ hoch. Sehr gering war der Anteil (0,8 vH) der wegen geistiger Störung oder Geisteskrankheit geschiedenen Ehen.

Die Ehescheidung wegen Aufhebung der häuslichen Gemeinschaft seit mindestens drei Jahren (§ 48) steht an zweiter Stelle der Gründe. Im Jahre 1958 wurden 11,8 von 100 Ehescheidungen nach § 48 des Ehegesetzes vollzogen. In 28 Fällen begehrte der Mann und in 17 Fällen die Frau die Ehelösung wegen Aufhebung der häuslichen Gemeinschaft.

Die Ehescheidungen auf Grund der §§ 42 und 43 des Ehegesetzes nach der Schuld in den Jahren 1948 bis 1958

Für schuldig wurden erklärt	Ehescheidungen						
	1958	1956	1954	1952	1950	1948	
	Anzahl	von 100 geschiedenen Ehen					
der Mann allein	220	65,9	64,1	67,4	69,2	46,0	36,2
die Frau allein	47	14,1	13,2	17,4	19,0	23,5	26,8
beide	67	20,0	22,7	15,2	11,8	30,5	37,0
Z u s a m m e n	334	100	100	100	100	100	100

Während bei den auf Grund der §§ 42 und 43 erfolgten Ehescheidungen immer ein Schuldspruch erfolgen muss, kann nach § 48 des Ehegesetzes die Ehe auch ohne Schuldspruch geschieden werden. In 87 vH der Fälle der nach § 48 geschiedenen Ehen wurde keiner von beiden Ehepartnern für schuldig erklärt. In zwei Fällen wurde der Mann allein, in einem Fall die Frau allein und in drei Fällen wurden beide für schuldig erklärt.

In 65,9 vH der Ehescheidungsfälle gemäss den §§ 42 und 43 wurde im Jahre 1958 der Mann allein für schuldig erklärt. Der Anteil der allein schuldigen Männer war damit fast doppelt so hoch wie in den ersten Nachkriegsjahren. Der Anteil, in denen beide Ehepartner für schuldig befunden wurden, sank dagegen in der gleichen Zeit um fast die Hälfte. In 47 Fällen (14,1 vH) war im Berichtsjahr die Frau allein für schuldig erklärt worden. Dabei ist jedoch zu beachten, dass zur Beschleunigung des Prozesses nicht selten der Mann freiwillig die Schuld auf sich nimmt.

Die geschiedenen Ehen nach Eheschliessungsjahren und Gründen im Jahre 1958

Ehe- schliessungs- jahr	geschiedene Ehen					
	ins- gesamt	davon auf Grund von				
		§ 42 allein	§ 43 allein	§ 42 in Verbin- dung mit § 43	§§ 44 oder 45	§ 48
1957	10	-	10	-	-	-
1956	27	1	26	-	-	-
1955	31	1	30	-	-	-
1954	40	3	32	1	1	3
1953	21	-	19	-	-	2
1952	23	-	21	1	-	1
1951	27	2	22	2	-	1
1950	18	1	14	-	-	3
1949/45	90	3	70	4	-	13
1944/40	45	2	32	2	-	9
1939/35	18	1	10	-	-	7
1934 und früher	32	1	22	1	2	6
Zusammen	382	15	308	11	3	45

Am häufigsten wurden gemäss § 43 des Ehegesetzes die vor drei bis vier Jahren geschlossenen Ehen geschieden. Dasselbe gilt auch für die nach § 42 und § 48 im Jahre 1958 geschiedenen Ehen.

Die geschiedenen Ehen nach der Ehedauer

Von den insgesamt 382 im Berichtsjahr geschiedenen Ehen haben 234 (61,2 vH) noch nicht einmal zehn Jahre bestanden. Dabei weicht der

Anteil der Ehen mit einer Dauer von einem bis unter fünf Jahren nur ganz geringfügig von demjenigen der fünf- bis unter zehn Jahre dauernden ab.

Die Ehescheidungen nach der Ehedauer 1948 bis 1958

Ehedauer	Ehescheidungen							
	1958		1957	1956	1954	1952	1950	1948
	Anzahl	von 100 geschiedenen Ehen						
unter 1 Jahr	4	1,0	0,7	1,3	0,3	1,1	0,6	0,2
1 bis unt. 5 Jahre	114	29,8	26,7	25,2	26,9	28,4	24,9	22,4
5 " " 10 "	116	30,4	38,8	40,1	34,9	28,7	28,9	35,7
10 " " 15 "	73	19,1	15,3	15,5	18,6	21,1	19,7	20,9
15 " " 20 "	32	8,4	8,2	7,9	7,4	10,7	15,1	11,9
20 " " 25 "	18	4,7	6,4	5,7	5,8	5,0	6,3	5,0
25 " " 30 "	15	3,9	2,8	2,8	3,8	3,1	3,0	2,2
30 Jahre und mehr	10	2,6	1,1	1,6	2,2	1,9	1,4	1,7
Zusammen	382	100	100	100	100	100	100	100

Ein Rückblick auf die vergangenen Jahre zeigt, dass durchschnittlich drei Fünftel der geschiedenen Ehen nicht länger als zehn Jahre gedauert hatten. Mit zunehmender Ehedauer nehmen die entsprechenden Anteile rasch ab.

Die relativ hohe Scheidungshäufigkeit in den frühen Ehejahren ist wohl eine Folge des noch nicht so sehr gefestigten Zusammengehörigkeitsgefühls, wodurch eine Trennung als nicht so schwerwiegend empfunden werden mag. Begünstigt wird die Trennung in den jungen Ehejahren noch durch den Umstand, dass kein oder nur ein minderjähriges Kind vorhanden ist und somit kein festes Band zwischen den beiden Ehepartnern besteht.

Die geschiedenen Ehen nach der Zahl der noch lebenden minderjährigen Kinder im Jahre 1958

Ehedauer	Geschiedene Ehen						
	insgesamt	davon mit ... noch lebenden minderjährigen Kindern					
		0	1	2	3	4	5 und mehr
Zusammen	382	143	127	78	18	8	8
vH	100	37,4	33,2	20,4	4,7	2,1	2,1
davon mit einer Ehedauer von							
unter 1 Jahr	4	3	1	-	-	-	-
1 bis unter 5 Jahre	114	56	46	12	-	-	-
5 " " 10 "	116	35	42	32	3	2	2
10 " " 15 "	73	24	18	22	5	2	2
15 " " 20 "	32	6	11	4	7	3	1
20 " " 25 "	18	4	5	6	2	1	-
25 " " 30 "	15	9	3	1	-	-	2
30 Jahre und mehr	10	6	1	1	1	-	1

Während bei fast drei Vierteln der geschiedenen Ehen kein oder nur ein Kind vorhanden war, wurden in etwa jeder elften im Jahre 1958 geschiedenen Ehe drei oder mehr Kinder betroffen. Zunehmende Ehedauer und damit im Zusammenhang steigende Kinderzahl bilden ein Hemmnis für die Ehescheidung. So hatten von den 382 im Berichtsjahr geschiedenen Ehen nur 18 (4,7 vH) bei einer Ehedauer von 15 und mehr Jahren drei und mehr Kinder.

Die Geschiedenen nach dem Alter

Die Gliederung der geschiedenen Ehepartner nach dem Alter zeigt, dass sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen die Fünfundzwanzig- bis unter Fünfunddreissigjährigen am stärksten vertreten sind. Dabei geht der Anteil der dreissig- bis unter fünfunddreissigjährigen Männer von 1955 bis 1958 laufend zurück bei gleichzeitigem Ansteigen des Anteils der Fünfundzwanzig- bis unter Dreissigjährigen.

Die Geschiedenen nach dem Alter in den Jahren 1955 bis 1958

Alter der Geschiedenen	Männer					Frauen				
	1958	1957	1956	1955		1958	1957	1956	1955	
	Anzahl	von 100 Geschiedenen				Anzahl	von 100 Geschiedenen			
unter 25 Jahre	26	6,8	6,4	4,8	6,9	59	15,4	18,1	13,3	13,7
25 bis " 30 Jahre	85	22,3	22,1	21,6	19,5	87	22,8	21,7	25,4	24,4
30 " " 35 Jahre	75	19,6	21,7	23,8	25,6	80	20,9	26,3	21,9	23,7
35 " " 40 Jahre	59	15,4	15,7	13,7	9,2	63	16,5	11,4	15,6	9,2
40 " " 45 Jahre	44	11,5	10,3	12,4	12,2	27	7,1	11,4	10,8	11,1
45 " " 50 Jahre	46	12,0	12,8	12,7	9,9	31	8,1	6,8	7,0	10,3
50 Jahre und älter	47	12,3	11,0	11,1	16,8	35	9,2	4,3	6,0	7,6
Zusammen	382	100	100	100	100	382	100	100	100	100

Bei den entsprechenden Gruppen der Frauen ist für beide ein leichter Rückgang festzustellen. Mit zunehmendem Alter werden die Anteile immer geringer. Bei den Frauen ist das in stärkerem Ausmass der Fall als bei den Männern. In 70 von 382 Fällen (18,3 vH) war die Frau älter als der Mann. In 36 Fällen (9,4 vH) betrug der Altersunterschied zwischen Mann und Frau weniger als ein Jahr und in 72,3 von hundert geschiedenen Ehen war der Mann älter als die Frau.

Bei den im Jahre 1958 geschiedenen Ehen zeigt sich bei einer Aufteilung nach Eheschliessungsjahren, dass bis zum Eheschliessungsjahr 1951 der Anteil der um ein bis unter fünf Jahre älteren Männer am grössten ist und zwischen 30 vH und 65 vH liegt. Der Anteil der Fälle, in denen Mann und Frau gleichaltrig sind, schwankt zwischen 5 vH des Eheschliessungsjahres 1954 und 20 vH des Eheschliessungsjahres 1957.

Im Jahre 1958 geschiedene Ehen nach Eheschliessungsjahren und dem Altersunterschied der Ehegatten in vH des gleichen Eheschliessungsjahres

Altersunterschied bei der Ehescheidung	Von 100 geschiedenen Ehen des Eheschliessungs- jahres war in ... Fällen der Altersunterschied ...							
	1957	1956	1955	1954	1953	1952	1951	1950
Mann älter								
um mehr als 15 Jahre	-	-	-	-	10	-	4	-
10 bis unter 15 Jahre	-	7	-	2	10	4	4	11
5 bis unter 10 Jahre	20	26	22	15	10	17	19	33
1 bis unter 5 Jahre	30	44	65	60	48	30	48	28
Mann und Frau gleich- altrig	20	15	10	5	10	17	11	11
Frau älter um								
1 bis unter 5 Jahre	20	4	3	18	14	13	15	17
5 bis unter 10 Jahre	10	4	-	-	-	13	-	-
10 bis unter 15 Jahre	-	-	-	-	-	4	-	-
mehr als 15 Jahre	-	-	-	-	-	-	-	-
Zusammen	100	100	100	100	100	100	100	100

Die Geschiedenen nach dem
Religionsbekenntnis

Im Saarland wurden im Berichtsjahr 188 rein katholische Ehen geschieden. Das sind um 2,6 Punkte mehr gegenüber dem Vorjahr (46,6 vH).

Der Anteil der rein evangelischen geschiedenen Ehen hat sich im Jahre 1958 gegenüber dem Vorjahr geringfügig um 0,2 Punkte auf 14,4 vH verringert.

Die Geschiedenen nach der Religionszugehörigkeit der Ehegatten 1958

Religionszugehörigkeit des Mannes	Religionszugehörigkeit der Frau			
	evang.	röm. -kath.	sonstige	insgesamt
evangelisch	55	72	1	128
römisch-katholisch	42	188	1	231
sonstige	2	8	13	23
Zusammen	99	268	15	382

Um den Einfluss der Religionszugehörigkeit der Ehepartner auf die Scheidungshäufigkeit genauer aufzuzeigen, wäre es notwendig, die konfessionelle Zusammensetzung der z. Zt. bestehenden Ehen zu kennen. Ein Vergleich mit den Ergebnissen der letzten Volkszählung zeigt, dass die Scheidungshäufigkeit der rein katholischen Ehen geringer ist als ihr Gesamtanteil an den bestehenden Ehen, während bei den rein evangelischen Ehen die entsprechenden Anteile gleich sind. Die konfessionellen Mischehen scheinen auch im Saarland für eine Scheidung besonders anfällig zu sein, beträgt doch der Anteil der geschiedenen Ehen, in denen die Ehepartner verschiedenen Bekenntnissen angehören, mit 33 vH an der Gesamtzahl der 1958 geschiedenen Ehen rund das Doppelte des entsprechenden Anteils der Gesamtzahl der zusammenlebenden Ehepaare bei der Volkszählung 1951.